Deutsches Reich.

Unter den Gesetzentwürfen, mit denen sich das Abgeordnetenhaus alsbald nach seinem Wiederzusammentritte zu beschäftigen haben wird, befindet sich auch die Jagdordnung, welche hier eine wesentlich andere Beurtheilung finden dürfte als im Herrenhause. Nicht mit Unrecht hat schon der für das Gesetz mit Begeisterung eintretende Referent der Herrenhauskommission auf das Vorhandensein eines gewissen Mißtrauens hingewiesen, als ob die Absicht bestehe, durch die Jagdordnung auf einem Umwege die früher beseitigten Jagdvorrechte der großen Grundherren wieder einzuführen. Daß das Gesetz wenigstens in seinen objektiven Wirkungen sich durchaus in dieser Richtung bewegt, ist unbestreitbar, und es läßt sich vermuthen, daß es aus diesem Grunde an Widerspruch gegen die Vorlage im Abgeordnetenhause nicht fehlen wird. Die Erweiterung der Minimalausdehnung der Jagdbezirke von 75 auf 100 Hektar dürfte nicht allein bei der gesammten Linken, sondern auch beim Centrum und selbst bei einem Theile der Rechten auf die lebhaftesten Bedenken stoßen. Wenn der Bericht der Herrenhauskommission in Uebereinstimmung mit den Motiven der Regierungsvorlage hervorhebt, daß ein Eingriff in wohlerworbene Rechte nicht stattfinde, da die Jagdmutzung bei kleineren Flächen nicht beschränkt werde, so wird dabei übersehen, daß das Hauptgewicht nicht auf der Nutzung, sondern auf der Ausübung der Jagd liegt, deren Bedeutung ja von dem Berichte selbst in so lebendigen Farben geschildert wird. Andererseits fehlt es an den bindenden Nachweise, daß in der That überwiegende öffentliche Interessen eine Abänderung der gegenwärtigen Abgrenzung der Jagdbezirke zum unbestreitbaren Nachtheile zahlreicher Privatberechtigten zur unbedingten Nothwendigkeit machen. Aus den bisherigen Erfahrungen wenigstens wird dieser Nachweis schwer zu führen sein. Selbst der landwirthschaftliche Minister Dr. Lucius konnte nicht umhin, bei der Plenarberathung im Herrenhause den gegen die neue Bestimmung geltend gemachten Bedenken ein erhebliches, wenn nicht Ausschlag gebendes Gewicht beizumessen, indem er offen bekannte, daß seiner persönlichen Auffassung nach die vorgeschlagene Aenderung keine besonders erwünschte sei. Man könne mit Recht sagen, in einem großen Theile der Monarchie habe seit länger denn fünfzig, beziehungsweise seit dreißig Jahren als Grenze der Größe der Jagdbezirke das Maß von 300 Morgen existirt. Es handele sich sonach um einen Zustand, der sich ziemlich fest eingewurzelt habe und an dem zu rüttelnd wohl Bedenken unterliegen könne, 1301 Gutsbezirke seien vorhanden, die sich zwischen achtzig und hundert Hektar Areal bewegen. Dem Bedenken, daß darin eine Härte liegen würde, wenn die betreffenden Besitzer ihre bisherige Selbständigkeit verlieren, könne er sich keineswegs verschließen und auch die im Hause gemachten Ausführungen bewiesen, daß demselben ein erhebliches Gewicht beizumessen sei. Hiernach scheint die Annahme nicht ausgeschlossen, daß die Regierung sich bereit finden lassen würde, einer Herabsetzung des Minimalflächenmaßes, wenn eine solche durch das Abgeordnetenhaus beschlossen werden sollte, ihrerseits beizutreten. Andernfalls oder wenn das Herrenhaus bei seinem bisherigen Beschlusse beharren sollte, würde der gegenwärtige Versuch, eine Jagdordnung zu vereinbaren, voraussichtlich kein besseres Resultat haben, als seine zahlreichen Vorgänger.

△ Vom Weltpostverein.

Eines der großartigsten internationalen Institute, welche das letzte Jahrzehnt geschaffen, ist ohne Zweifel der Weltpostverein, dessen unausgesetztes Streben bekanntlich dahin geht, die Dienste der Post auf der ganzen Erde möglichst einheitlich zu gestalten und so billig und sicher als möglich zu machen. Die vom Internationalen Postbureau zu Bern, dem Vereinsorgan, zuletzt veröffentlichte Uebersicht der Thätigkeit des Vereins führt 27 Vereinsländer auf (seitdem ist die Zahl schon auf 46 gestiegen) mit 186,236,081 Einwohnern. Zu Gunsten dieser Bevölkerung standen 114,314 Postanstalten im Betriebe. Die Zahl der Postbriefkasten betrug 243,457, das Gesammtpersonal zur Wahrnehmung des Postdienstes umfaßte 337,695 Beamte und Unterbeamte. Bei den Postanstalten wurden 9812 Millionen Sendungen zur Beförderung angegeben, nämlich 4756 Mill. Briefe, 838 Mill. Postkarten, 1454 Mill. Drucksachen, 78 Mill. Waarenproben, 2394 Mill. Zeitungsnummern, 10 Mill. Postauftragsbriefe zur Einziehung von 885 Mill. Francs, 15 Mill. Nachnahmesendungen über 198 Millionen Francs, 37 Mill. Briefe mit einer Werthangabe von 37,592 Mill. Francs, 112 Mill. Postanweisungen zur Auszahlung von 7442 Mill. Francs, 27 Mill. Packete mit einer Werthangabe von 9492 Mill. Francs und 91 Mill. Packete ohne Werthangabe. Was das finanzielle Ergebniß betrifft, so gewährte der Postbetrieb eine Einnahme von 999,423,208 Francs, erforderte einen Kostenaufwand von 871,458,892 Francs und ergab also einen Ueberschuß von 127,963,316 Francs. Wie schon bemerkt umfaßt gegenwärtig der Weltpostverein bereits 46 Länder und zahlreiche europäische Kolonien in den fremden Welttheilen mit einer Bevölkerung von 801,029,000 Seelen. Der Einladung zum Eintritt in den Verein sind nahezu alle civilisirten Staaten gefolgt. Von Asien fehlen allerdings noch das chinesische Reich, Anam und Siam, jedoch ist der Beitritt Chinas zu dem Verein allmälig vorbereitet, indem die englischen Postanstalten in den wichtigeren, dem europäischen Verkehr geöffneten Häfen dem Verein angehören und außerdem ein wichtiger Postkurs von Kiachta nach Peking besteht, der die billige Vereinstaxe hat. In Afrika sind es nur die Bewohner der nördlichen Küstenländer, als des Sultanats Zanzibar und der europäischen Kolonien mit Ausschluß von Kapland und Natal, welche sich der Vortheile des Vereins zu erfreuen haben. Von Amerika fehlt nur noch die Republik Bolivia, deren Beitritt durch die dort bestehenden politischen Verhältnisse verzögert wird. Die Bedenken, welche bisher in Bezug auf den Beitritt Australiens obwalteten, werden voraussichtlich binnen kurzem Erledigung finden.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

XX **Bitterfeld**, 27. Dez. Hier besteht eine 8klass. Mittelschule und zählt auffiegend gegenwärtig genau: 26, 27, 35, 38, 31, 23, 15 und 4 Schüler, zus. 199. In den Mädchenschule sitzen ca. 238 Schülerinnen und in der Bürgerschule resp. Volksschule 832, Summa: 1269 Schulkinder, 629 Knaben, 640 Mädchen. Jeder Schüler der Mittelschule kostet durchschnittlich 65 Mk., jede Schülerin der Mädchenschule 27 Mk., jedes Kind der Volksschule $11\frac{3}{4}$ Mk. Auf jeden Lehrer der Mittelschule kommen im Durchschnitt 28 Kinder, der Mädchenschule 47 und der Volksschule 52. Zur Zeit ist an der Mittelschule noch eine Lehrerstelle mit 1800 Mk. für Deutsch, Latein und Französisch offen, die seit Oktober interimistisch verwaltet wurde. Ein Bewerber war zur Probe geladen; vorgeschützte Krankheit war Behinderungsgrund. — Für kommende Ostern ist bereits ein Zuwachs der Kinderzahl für hiesige Volksschule festgestellt und werden noch 1 bis 2 Schulklassen gebraucht. Ein Centralschulhaus wird hoffentlich noch gebaut werden.

□ **Kassel**, 27. Dez. Eine Gasexplosion, die indeß verhältnißmäßig noch glücklich verlief, ereignete sich gestern abend gegen 10 Uhr im Vereinshause des „Arbeiter-Fortbildungs-Vereins.“ In den unteren Räumen war ein Rohr geborsten, so daß das Gas ausströmte, und als jemand den Raum mit einem brennenden Licht betrat, erfolgte eine heftige Detonation. Die Flammen erloschen und viele Fensterscheiben wurden eingedrückt. Im obern großen Saal fand gerade eine Ballettlichkeit statt; man kann sich vorstellen, welcher Schrecken sich der Ballgäste bemächtigte, als sie plötzlich in Finsterniß gehüllt waren.

–j. **Jena**, 26. Dez. Die verstorbene Gräfin Bose, welche bekanntlich unserer Universität ein Legat von 800,000 M. hinterlassen hat, hatte, wie die „Jen. Ztg.“ schreibt, u. a. testamentarisch bestimmt, daß ihr Gemahl von der Summe von 100,000 M. dieses Vermächtnisses auf Lebenszeit den Zinsgenuß erhalten solle. Ueber diesen ihm zustehenden Betrag hat nun der Graf v. Bose derart verfügt, daß ihm die Universität Jena jährlich 2800 M. zahle, den jedesmaligen Ueberschuß an Zinsen aber selbst verwende, mit der Bedingung, daß Herrn Prof. Haeckel von diesem Zinsenüberschuß jährlich 800 M. zu wissenschaftlichen Studien vorweg abgegeben werden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— In dem Rechenschaftsbericht der Archäologischen Gesellschaft zu Athen wird das Auffinden eines gewaltigen marmornen Löwen auf hoher Basis in der Gegend des alten Thespiä erwähnt. Der Kopf war eingesetzt, bis jetzt ist er noch nicht wieder aufgefunden. Aehnlich wie in Chäronea hat er als Grabmal einer gemeinsamen Begräbnißstätte, eines sogenannten Polyandrion, gedient, denn bei genauerer Nachforschung fand er sich inmitten eines durch Mauern abgeschlossenen Raumes, der mit den Resten von begrabenen und verbrannten Leichen angefüllt war; über und bei den Leichen wurden große Massen Gefäßreste und Geräthschaften gefunden, wie sie den Todten mitgegeben zu werden pflegen. Nördlich vom Löwen stieß man weiter auf acht Steinplatten, die ein Verzeichniß von Namen enthielten, wahrscheinlich die Namen der dort Begrabenen. Nahe dabei fand man einen gepflasterten Weg, bei dessen Neupflasterung in byzantinischen Zeiten man eine große Zahl mit Inschriften versehener Grabsteine mit verwendet hat; er verdient die genaueste Untersuchung sowohl wegen der Richtung, die er verfolgt, als auch deswegen, weil zu beiden Seiten eine große Zahl antiker Gräber angelegt sind, nach dem bekannten Verfahren der Alten, die ihre Todten am liebsten längs der öffentlichen Straßen bestatteten.

— E. Marlitts neuester Roman „Die Frau mit den Karfunkelsteinen“ wird im Laufe des Jahres 1884 in der Gartenlaube erscheinen.

— „Ueber Land und Meer“ kündigt in seiner jüngsten Nummer einen neuen Roman von Gregor Samarow an, der den Titel „Die Saxoborussen“ führt: das ist jenes stolze heidelberger Corps, aus dem so viele der hervorragendsten politischen Größen unserer Tage hervorgegangen sind und dem der Dichter des Romans, wie wir hören, selbst angehört hat. Der Roman spielt in einer politisch tief aufgeregten Zeit und hat eine der herrlichsten Landschaften und Städte zum Hintergrunde, Faktoren genug, um em im besten Sinn des Wortes sensationelles „Ereigniß“ in der Literatur erwarten zu lassen, das „Ueber Land und Meer“ ein gesteigertes Interesse zuwenden wird.

Vermischtes.

— [Pariser Studenten.] In der medicinischen Fakultät zu Paris sind nicht weniger als 4200 Studenten eingeschrieben; von diesen aber betheiligt sich kaum die Hälfte an den Vorlesungen und den klinischen Beschäftigungen. Wollte man den deutschen Maßstab anlegen, so würde sich die Zahl der wirklich Studirenden sogar auf etwa 1200 verringern. Die meisten Studenten arbeiten nur die zwei, höchstens drei ersten Jahre fleißig; darauf folgt eine größere Zahl von Bummelsjahren, während welcher nur ab und zu der Zusammenhang mit der Fakultät bekundet wird. Manche gehen allmälig zu anderen Berufszweigen, besonders literarischen, über oder verkommen. Bei der Rechtsschule (Ecole de droit) sind 4800 Studenten eingeschrieben, von denen sich jedoch nur 3500 mehr oder weniger in den Vorlesungen zeigen. Letztere zählen an regelmäßigen Hörern nur 8 bis 900. In den reicheren Familien ist es Gepflogenheit, daß die Söhne Rechtswissenschaft studiren, sich auch der juristischen Prüfung unterwerfen, selbst wenn sie weder ein Richter- noch ein sonstiges Amt erlangen wollen. Ein anderer Theil der eingeschriebenen Juristen arbeitet als Clercs bei den Notaren, Anwälten und Advokaten und übt sich nebenbei in der Gesetzeskenntniß. Da es genügt, durch Prüfung seine Bewanderheit in den französischen Gesetzen darzuthun, um selbst Notar und Anwalt zu werden, so ist das regelmäßige Hören von Vorlesungen nicht unbedingt nothwendig. Die meisten Notare und Anwälte kennen daher römisches, mittelalterliches und kanonisches Recht nur ganz oberflächlich oder meist gar nicht. Deshalb ist der Juristenstand in Frankreich, trotz seiner äußeren Geschlossenheit, aus Personen zusammengesetzt, welche einen sehr verschiedenen Bildungsgrad besitzen und einen sehr abweichenden Entwickelungsgang durchgemacht haben.

— [Strafantrag.] Im „Börsen-Courier“ vom 16. d. M. wurde über einen Rechtsfall berichtet, welcher dem Beklagten 6.20 M. Kosten verursacht habe, obschon es sich nur um einen Gegenstand von 16 M. gehandelt und die Schuld vor dem Verhandlungstermin berichtigt worden sei. Diese Notiz hat in den Anwaltskreisen um deshalb großes Aufsehen erregt weil die Schuld an diesem Vorgang in dem in Rede stehenden Artikel lediglich der „Findigkeit“ des klägerischen Anwalts, Dr. Max Kohn, zugeschrieben wird, welcher es verstanden habe, sich auf diese Weise die Kosten zu sichern resp. sie seinem Klienten zu ersparen. Dem Vernehmen nach hat der Präsident des Landgerichts I nach eingehender Prüfung des Thatbestandes in dem erwähnten Artikel einen Angriff nicht nur gegen die Ehre des genannten Rechtsanwalts, sondern gegen die Ehre des Anwaltstandes überhaupt gefunden und gegen das genannte Blatt den Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft gestellt.

— [Personalnachrichten.] In München starb am 21. d. der Bildhauer Johann Schönlaub im 79. Lebensjahre. — In Paris ist am Sonntag der Astronom Yvon Villarceau, Mitglied des Instituts, im Alter von 71 Jahren gestorben.

Aus dem Leserkreise.

G. Fr., D. Auf Ihre Frage können wir Ihnen folgende aus sachmännischer Feder stammende Antwort geben:

Ueber Abnormitäten von Hühnereiern. Es kommt gar nicht selten vor, daß die Eier der Hühner in mancherlei Weise von dem normalen Hühnereie abweichen. Eier mit zwei Dottern, sogenannte Doppeleier, die sich durch auffallende Größe auszeichnen, kommen bei Hühnern aller Rassen ziemlich häufig vor. Es ist sogar beobachtet, daß dergleichen Eier oft von ein und demselben Huhne gelegt werden. Solche Eier entstehen, wenn sich gleichzeitig zwei Eier vom Eierstocke des Huhnes ablösen. Treten diese beiden Eier, die bekanntlich nur Dotter enthalten, gleichzeitig in den Eileiter, so werden sie auf dem Wege durch denselben gemeinsam mit dem sich hier aus besonderen Drüsen absondernden Albumin oder Eiweiß und der dem Vogeleie eigenthümlichen am Ausgange des Eileiters sich bildenden kalkhaltigen umhüllt. Die größere Dottermenge bedingt eine reichlichere Eiweißschicht, weshalb solche Eier stets von auffallender Größe sind. Bleibende Nachtheile für das Huhn sind in der Regel mit der Erzeugung solcher Eier nicht verknüpft.

Eine andere gar nicht selten auftretende Abnormität sind die sog. Fließeier, das sind weichschalige Eier ohne kalkige Hülle. Das Legen von solchen Eiern kann auf verschiedenen Ursachen beruhen. Es kann ebensowohl in körperlichen Krankheiten, besonders Krankheiten des Eileiters, als in einer fehlerhaften Fütterungsweise der Hühner, besonders in der Vorenthaltung von kalkigen Stoffen seinen Grund haben. Es kann aber auch die Folge von behängtigenden Einflüssen auf das Huhn sein, wodurch der Entwickelungsgang des Eies gewaltsam abgekürzt und das Ei vorzeitig aus dem Eileiter getrieben wird. Ein vorzügliches Mittel gegen das Fließen der Eier ist die Verabreichung von knochenmehl, das den Hühnern am besten unter das Weichfutter gemischt wird.

Junge Hühner legen gar nicht selten auffallend kleine Eier oder Eier von ganz abweichender Gestalt, als röhren-, horn- oder schraubenförmige ꝛc., was auf eine noch nicht gehörige Entwickelung der Legeorgane zurückzuführen ist. Die meisten Störungen in der Bildung des Hühnereies fallen in die Mauserzeit der Hühner. Die Wind- oder Hexeneier, kugelige, oft ganz inhaltslose Eier von kaum Taubeneier-Größe, welche die Hühner in dieser Zeit gar nicht selten legen, zeigen an, daß die Eierproduktivität des Huhns bis auf Weiteres erschöpft ist. T

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. Der Dampfer „Queen“ von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist am 26. d. in New-York, von den Dampfern des Norddeutschen Lloyd ist „Fulda“ am 23. d., „General Werder“ am 24. d. in New-York und „Main“ am 26. d. in Southampton eingetroffen.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag nach Weihnachten den 30. Dez. predigen:

Zu U. L. Frauen: vorm. 10 Uhr Sup. D. Förster. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Diak. Grünseisen. — **St. Ulrich:** vorm. 10 Uhr Oberdiak. Wächtler. — **St. Moritz:** vorm. 10 Uhr Oberpred. Saran. Abends 6 Uhr Diak. Nietschmann. — **Hospitalkirche:** vorm. $8\frac{3}{4}$ Uhr Diak. Nietschmann. — **Neumarkt:** vorm. 10 Uhr Pastor D. Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Hilfspred. Bungeroth. — **Diakonissenhaus:** vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — **Glaucha:** vorm. 10 Uhr Hilfspred. Handrock. — **Domkirche:** vorm. 10 Uhr Domprd. Beelitz. Abends 5 Uhr Domprd. Albertz. — **Katholische Kirche:** morgens $7\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse Kaplan Peter. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Pfarrer Woker. Nachm. 2 Uhr Andacht Derselbe. — **Apostolische Gemeinde,** gr. Märkerstraße 23, Sonntag vorm. 10 Uhr liturgischer Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, danach liturg. Abendgottesdienst. Zutritt frei. — **Baptisten-Gemeinde:** Versammlungssaal Giebichenstein, Triftstraße 19, vorm. $9\frac{1}{2}$ und nachm. $3\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst. Jeden Sonntag nachm. von 2 bis 3 Uhr freier Kindergottesdienst. Mittwoch 8 Uhr abends Gottesdienst. Freier Zutritt für Jedermann.

Giebichenstein: Sonntag vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Pastor Lessing. Nachm. 2 Uhr Sup. Urtel.

Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstr. 10, $8\frac{3}{4}$ Uhr vormittags.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 24. Dez.

Aufgeboten: Der Gutsbesitzer Dr. phil. Wilhelm Hugo Bode und Wilhelmine Louise Thermann (alte Promenade 23 und Karlstraße 7). Der Kutscher August Friedrich Voigt und Marie Wilhelmine Bertha Hartmann (Leipzigerplatz 2b und Markt 8).

Eheschließungen: Der Kaufmann Elias Hahn und Malwine Rothenstein (Berlin und Gottesackergasse 1). Der Malergehilfe Gottlieb Hermann Lorek und Klara Müller (kl. Ulrichstr. 26). Der Dachdecker Johannes Wilhelm Paul Wetzestein und Hedwig Bertha Olga Schilde (Steg 21). Der Bahnarbeiter Johann Heinrich Robert Meißner und Emilie Marie Heinecke (Giebichenstein und Königstraße 20a). Der Tischler Johann Heinrich Emil Burghardt und Klara Mathilde Wäschke (Magdeburgerstr. 40a und Kanienstr. 3a).

Geboren: Dem Handarb. Gustav Meinig ein S., Albert Franz Hermann (Oberglaucha 24). Dem Geschirrführer Gustav Wetzestein ein S. (Steg 21). Dem Sattlermeister Louis Busch ein S., Karl Richard (Henriettenstr. 28). Dem Handarbeiter August Augustiniak ein S., Franz (Oberglaucha 10). Dem Güterbodenarbeiter Walther Schulze eine T., Marie Bertha Louise (Niemeyerstraße 6). Dem Schmied Karl Reiband eine T., Marie Louise (Geiststr. 23). Dem Zimmermeister Robert Gabe ein S., Johann Friedrich (am Hafen 6). Eine unehel. T. (Entb.-Inst.). Dem Kutscher Ernst Burchardt eine T., Martha Lina (Margarethenstraße 1). Dem Schuhmachermeister Heinrich Schulz ein S., Heinrich Alfred Willy (Mittelstr. 14). Dem Schmied Wilhelm Georgi ein S., Gustav Ernst Paul (Lindenstr. 5). Dem Former Gustav Meißner ein S., Otto Hermann Gustav (Anhalterstr. 7). Dem Schriftsetzer Heinrich Kipper eine T., Hulda Emma Olga (alter Markt 33). Am 26 Dezember: Dem Handarbeiter Oskar Krickemeyer ein S. (Bockshörner 7).

Gestorben: Des Schneidermeister August Gröbel S. Max, 4 J. 4 M. 6 T., Diphtheritis (Zenkergasse 3). Des Mechaniker Paul Habel S. Franz, 7 M. 26 T., Krämpfe (Oberglaucha 36). Des Geschirrführer Guttav Wetzestein S., 2 T., Schwäche (Steg 21). Des Oberbergrath Eduard Hornicke T. Frieda, 10 J. 7 M. 25 T., Diphtheritis (Bernburgerstr. 11). Des Handarb. Wilhelm Andre Otto, 1 J. 5 M. 11 T., Abzehrung (Thurmstr. 15). Die Wittwe Wilhelmine Weber geb. Weimann, 64 J. 11 M. 10 T., Brusteinklemmung (Weingärten 8). Die Wittwe Marie Hornicke geb. Starke, 78 J. 18 T., Pneumonie (Klinik). Der Gymnasiast Julius Döring, 24 J. 9 M. 27 T., Phthisis pulmonum (Anhalterstr. 1).

Gestorben vom 26. Dezember: Des Drechslermeister Rudolf Heymann Ehefrau Auguste geb. Fritsch, 55 J. 4 M. 28 T., Phthisis pulmonum (Langegasse 32). Des † Handarb. Adolf Weckerle S. Max, 5 J. 8 M. 28 T., Diphtheritis (alter Markt 19). Der Viktualienhändler Wilhelm Hahndorf, 62 J. 7 M. 6 T., Nieren- und Herzleiden (kl. Ulrichstr. 13). Die Wittwe Friederike Haase geb. Edner, 56 J. 1 M. 3 T., Leberleiden (gr. Steinstr. 14). Des Handarb. Oskar Krickemeyer S., 2 T., Krämpfe (Bockshörner 7). Des Schmied Friedrich Seelig S. Paul, 2 J. 7 M. 5 T., Lungenentzündung (kl. Sandberg 21). Der Droschkenbesitzer Friedrich August Hoffmüller, 49 J. 4 M. 20 T., Lebercarcinom (Bockshörner 7). Des Handelsmann Karl Graf S. Otto, 2 M. 21 T., Krämpfe (Bockshörner 1b).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. Dezbr.

Stadt Hamburg. Dr. Gradt m. Gem. a. Straßburg i/E. Postdirektor Sachse m. Gem. a. Kowno i/Rußl. Rittmeister der Landw.-Kav. a. Schulze a. Wachsow i/Mecklenb. Fabrikbes.: S. u. R. Hirch a. Ratibor. Ing. Windhoff a. Rheine. Frl. Thormann a. Berlin. Frl. Kamall a. Modewitz. Kaufleute: Lecht a. Leipzig. Manasse a. Köln a/Rh. Stieber a. Kreseld. Wiener a. Berlin.

Goldene Kugel. Prem.-Lieut. Frhr. Kettelhodt a. Torgau. Arzt Dr. Simon a. Posen u. Bertheim a. Geitheim. Offizier d. Kümpf. Bürgermeister Hochbaum, Hauptm. Kade, Architekt Jungbahn u. Ing. Just a. Berlin. Forstrevier. Beckmann a. Hann.-Münden. Fabriks-Dirigent Riesser a. Oberröblingen. Landw. Glimmbed a. Leimbach. Lieut. Pitsche a. Köthen. Ing. Stifter a. Nordhausen. Kapitän v. Berga a. Hamburg. Kaufleute: Sobbe a. Halle a/S. Petsch a. Magdeburg. Haardurger a. Stuttgart. Barth m. Frau a. Leipzig.

Goldner Ring. Eisf.-Freiw. Hüttig a. Leipzig. Kaufleute: Buchmann a. Eisleben. Siegel, Kade, Rosenbaum, Gebhardt, Kaspar u. Gumle a. Berlin. Führing a. Hamburg. Mühlenkeld a. Erfenberg. Haitsch a. Leipzig. Auerbach a. Elberfeld. Kaufmann a. Glauchau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831229021/fragment/page=0001

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Strafanstalt an nachstehend angegebenen, für den Zeitraum vom 1. April 1884 bis ult. März 1885 voraussichtlich erforderlichen Gegenständen soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Bedingungen sind im Anstalts-Bureau einzusehen, werden auch abschriftlich gegen Einsendung von 1,50 ℳ Schreibgebühren franco mitgetheilt. Offerten mit der Aufschrift: „Offerte auf Lieferung von Wirthschaftsbedürfnissen rc." sind franco und versiegelt bis zu dem auf den **16. Januar 1884 Vormittags 9 Uhr** anberaumten öffentlichen Submissionstermine einzureichen. Die Offerten müssen die Erklärung enthalten, daß Submittent mit den Lieferungsbedingungen bekannt und einverstanden ist.

Kaution 10% des Lieferungswerthes.

Nachgebote werden nicht angenommen

Preise sind bezüglich pro 1 l, 1 kg, 1 Ries und 1 Stück anzugeben. Von den Gegenständen sub A. und C. sind den Offerten Proben beizufügen.

A. 7500 kg Gerstenmehl, 7500 kg Roggenmehl, 4500 kg Hafergrütze, 5000 kg Gerstengrütze, 1500 kg rohen Kaffee, 600 kg Syrup, 12,500 kg Erbsen, 13,000 kg weiße Bohnen, 8500 kg Linsen, 3500 kg ordinäre Graupen, 200 kg feine Graupen, 5000 kg Reis, 3000 kg Hirse, 1500 l Essig, 150 kg Zedernmehl, 500 kg Fußbutter, 2500 kg Cichorienkaffee, 70 kg weiße Seife, 1200 kg Soda, 50 kg Fischthran, 600 Stück Reinigeleien, 80 Ries Packpapier, 150 kg Rüböl, 11,000 kg Petroleum; außerdem für die Zeit vom 1. April bis ult. Juli 1884 — 80,000 kg Kartoffeln.

B. 4500 l Milch, 8000 kg Salz, 1500 kg unausgelassenen Rindernierenfett, 1500 kg Speck, 9500 kg Rindfleisch, 2500 kg Schweinefleisch, 500 kg Hammelfleisch, 500 kg Kalbfleisch, 250 kg getrocknete Pflaumen, 250 kg Schlackwurst, 120 kg geräucherter Schinken, 30 kg Lorbeerblätter, 80 kg Kümmel, 150 kg Pfeffer, 100 kg englisches Gewürz, 8000 kg Roggenrichstroh, 3.0 kg Karbolsäure.

C. ca. 100 kg Fahlleder, 600 kg Sohlleder, 50 kg Baumöl, 201 Spiritus, 30 kg Schreiner-, 30 kg Tischlerleim, 200 kg Bienwachs, 300 kg Firniß, 100 kg Goldoker, 50 kg Mennige, 350 kg Schabeblätter, 500 kg Schleifmittelreide, 50 kg Zinkweiß.

Halle a/S., den 21. Dezbr. 1883.

Die Direktion der Königlichen Strafanstalt.

Verkauf von Altschienen rc.

Die im diesseitigen Betriebsamtsbezirke auf den Bahnhöfen Zeitz u. Gera lagernden alten, zu Bahnzwecken unbrauchbaren Oberbaumaterialien und zwar ca. 6 t Stahlschienen, 322 t Eisenschienen, 15 t Kleineisenzeug (Schmiedebrucheisen) und 2 t Gußbrucheisen, sollen im Wege der öffentlichen Submission verkauft werden. Die formularmäßigen Angebote sind bis **Dienstag den 15. Januar 1884, Vormittags 11 Uhr** portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: **„Offerte auf Ankauf von Altmaterialien"** an uns einzureichen und werden zur Terminstunde in Gegenwart der etwa erschienenen Kaufslustigen eröffnet werden. Die Verkaufsbedingungen nebst dem Massenverzeichniß können bei unserem Bureau-Vorsteher, Eisenbahn-Secretär Franke, eingesehen, auch gegen Einsendung von 50 ₰ portofrei bezogen werden.

Weißenfels, den 13. Dez. 1883.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.

Auction.

Heute Sonnabend Nachmittag 1 Uhr versteigere ich **kl. Ulrichstraße 34** (3 Könige): ca. 500 Fl. **Rum, Punsch, Champagner, Wein** (Rüdesheimer), **6 Mille gute Cigarren, ff. Neujahrsgeschenke, Spielwaaren, neue Kapotten**, neue und gebr. **Möbel** als: 1 Patent-**Schlafstuhl**, mahagoni **Stühle, 1 Schreibsecretair**, mahag. **Kleidersecretair, 4 Tische, Kofferkommoden, Bettstellen** incl. und excl. **Matratzen, Sophas rc., 1 gr. Brühwanne** u. v. m.

O. Radestock, Auct.-Commissar.

Auction.

Sonnabend den 29. d. Mts., Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Schulberg 8** zwangsweise gegen Baarzahlung:

1 Orhoft Rothwein, 1 Vertico, 1 Sopha und 1 Spiegel.

Müller, Gerichtsvollzieher in Halle a/S., Brunnenplatz 9.

Auction.

Montag den 31. Dezember cr., von Vormittags 10 Uhr ab versteigere ich **gr. Rittergasse 9** (Rosenbaum) Rum, Arac, Cognac, Punsch-, Glühwein- und Grog-Extract.

W. Elste, Auctions-Commissar.

Auction.

Sonnabend d. 29. Dez. Vorm. 10 Uhr gelangen **Schulberg 8 hier** zwangsweise zur Versteigerung:

eine goldene Herrenuhr, ein Vertico, 60 Flaschen Rum, Arac und Glühwein.

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Auction.

im Zwangsvollstr.-Verfahren.

Sonnabend den 29. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

versteigere ich **Schulberg 8** hier:

2 Kleidersekretaire, 2 Sophas, 1 Regulator, 2 Spiegel, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 120 Flaschen Rothwein rc.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 29. d. Mts. Mittags 12 Uhr versteigere ich in **Giebichenstein auf dem Röderberge** zwangsweise gegen Baarzahlung:

1 Medaillon, 1 Broche, 3 Stühle, 2 Tische, 1 Umhang u. 1 Kleid.

Müller, Gerichtsvollzieher in Halle a/S., Brunnenplatz 9.

Grundstücks-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in **Helbra bei Mansfeld**, Schulstraße 8 belegenes Hausgrundstück, bestehend in Wohnhaus mit 4 Stuben, 6 Kammern, 3 Küchen, große geräumige Keller, Niederlage und sonstigen Nebengebäuden, ca. 30 □Rth. Obst- und Gemüsegarten,

Mittwoch den 2. Jan. 1884 Nachmittags 1 Uhr

im Gasthof zum schwarzen Adler hierselbst aus freier Hand öffentlich meistbietend zu verkaufen. Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, liegen auch schon jetzt zur Einsicht bei mir bereit.

Helbra, den 26. Dezember 1883.

Carl Gerlach.

NB. In obenbezeichnetem Grundstück befinden sich gegenwärtig: 1. Ein in vollem Schwunge betriebenes Materialgeschäft mit Verkaufsladen. 2. Ein Klempnergeschäft mit großer Werkstatt und ebenfalls Verkaufsladen. 3. Ein Glaisrengeschäft mit großer Werkstatt.

Für Gärtner.

9 Morgen Acker, darunter 2 Morgen mit Spargel bestanden, in der schönsten Ackerlage und im besten Culturzustande, auf welchem 10 Jahre hindurch Gärtnerei mit gutem Erfolge betrieben, sind aus freier Hand zu verkaufen.

Ebenso ca. 12,000 Stück Obstpflanzlinge.

Gärtner **Carl Rohland, Hettstedt.**

Guts-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen mein unmittelbar an der Kreisstadt und ¾ Stunde von einer Stadt mit 20,000 Einwohnern belegenes Gut mit herrschaftlichem Wohnhaus, massiven Stallgebäuden, ca. 100 Mrg. Land I. und II. Bodenklasse, sehr rentablem Gasthof in der Nähe der Zuckerfabriken mit vollständigen lebenden u. todten Inventar zu verkaufen. Auch können 60 Mrg. Pachtacker, ebenfalls sehr gute Bodenklasse mit übernommen werden. Wo? zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [698]

Ein Barbiergeschäft

für junge Anfänger passend, billig zu verkaufen. Ausk. ertheilt B. Rosenblatt.

Halle a/S., Schmeerstraße 36.

Ein sich zu 7 Proc. verzinsl. f. Geschäftshaus in e. b. belebt. Straßen von Halle ist mit 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **Y. 324** an die Exped. d. Ztg.

Herrschaftl. Wohnhaus mit Garten mit 3000 Thlr. Anz. zu verkaufen. Zu erfr. **kl. Berlin 1**, 2 Tr. rechts.

Haus-Verkauf.

Das Haus **kl. Ulrichstraße 15** mit **Laden**, in bestem Zustande, ist erbtheilshalber preiswerth **aus freier Hand zu verkaufen.** Zu erfragen daselbst 3 Treppen.

Achtung.

Eine gangb. Schmiede ist eingetr. Verhältnisse sofort an einen Schmied oder Schlosser abzutreten. Alles Nähere durch **H. Raute, Geiststr. 42.**

Haus-Verkauf.

Ein schönes, herrschaftl. einger. Haus m. Gart., Einfahrt, Pferdestl., nächst der Berburgerstr. zu verk. Off. unter **E. h. 26360** an **Rud. Mosse**, Brüderstr 6

100,000 Mark

sind in einzelnen Beträgen theils sofort, theils zum 1. April 1884 auf gute Hypothek durch mich auszuleihen.

Halle a/S.

Justizrath Kruckenberg.

Hypotheken-Capitale

jeden Betrages habe auf solide Unterlage stets zu vergeben an Hand.

Generalagent **M. Reiche**, Königstr. 19.

15—18,000 Mark

gesucht. Unterh. verbeten.

Off. sub **B. 9524** an die Annonc.-Exped. v. **J. Barck & Co.** zu richten.

55,000 Mark

auf ein **städt. Hausgrundstück** in bester Lage, als alleinige Hypothek zu 4½ % **gesucht.** Offerten sub **M. o. 26236** bei. **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Capital gesucht.

Ich suche sofort oder per 15. Jan. 1884 ein Capital von **16—18,000 ℳ** zur 2. Stelle. Werth auf mein Landgut. Werthtaxe 153,000 ℳ.

Offerten bitte in der Exp. d. Ztg. unter **W. 322** gefl. niederzulegen.

---

700 Mark

gegen 6% Zinsen mit guter Bürgschaft auf 2 Jahre zu leihen gesucht. Gefl. Off. sub **G. 332** an die Exp. d. Ztg.

3500 Thaler

zur ersten Hypothek **gesucht.**

Offerten unter **Z. 325** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Offene Lehrerstelle.

Zum **1. April 1884** ist in Folge Erweiterung unserer Stadtschule die Stelle eines Lehrers an dieser zu besetzen.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis 15. Januar 1884 bei uns melden. Für die Stelle wird das Minimalgehalt mit 900 ℳ gewährt.

Freyburg a/U., den 12. Dez. 1883.

Der Magistrat.

Für eine hiesige **Colonialwaaren-, Wein- und Cigarren-Handlung** suche einen **tüchtigen älteren Commis**, jedoch nur mit **Prima-Referenzen.**

Bernburg.

C. Bergmann, Düten- und Papierwaarenfabrik.

Ein Agent, dom. in Rudolstadt, sucht für Rudolstadt und Thüringer Wald **Vertretung** von leistungsfähigen Firmen in **Zucker rc.** Verlandt regelmäßig und Monat Ladung. Offerten unter **B. K.** postl. **Rudolstadt.**

---

2 tüchtige Former

gesucht.

Eisengießerei v. O. Heylandt, Halle a/S., Bernburgerstraße 32.

Stellung als **Buchhalter** bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. Januar gesucht. Gefl. Offerten sub **J. 11** postlagernd Halle erbeten.

Ein zweiter Hausknecht, 16—18 Jahre alt, der mit einem Pferde Bescheid weiß, wird **sofort gesucht.** Zu melden

Giebichenstein, Burgstr. 50.

Stelle-Gesuch.

Ein **Aufseher**, in den Branchen der Landwirthschaft erfahren und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. [701

Ein Hofmeister,

im Rübenbau erfahren, welcher seine Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit durch entsprechende Zeugnisse nachzuweisen vermag, kann sofort oder 1. April 1884 Stellung erhalten bei

E. Heyne, Lützen.

Leute zum Abonn.-Sammeln und Colport. gesucht Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. [700

Ein Materialist,

welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, wird sofort gesucht. Adr. an Herrn **Otto Honigmann, Eisleben.**

Commis-Gesuch.

Für ein hiesiges flottes **Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft** suche sofort einen jungen zuverlässigen **Commis.**

Halle a/S. Ottomar Schmidt, Martinsberg 1.

Für einen jungen Menschen wird in einem Engros-Geschäft pr. 1. April 1884 eine Lehrlingsstelle gesucht. Adressen unter X. 323 mit Angabe der Bedingungen werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ostern 1884 findet ein **Lehrling** unter günst. Bedingungen Stellung in meinem Producten- u. Colonialwaarengeschäft.

R. Eckstein, Sangerhausen.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche ich per Ostern einen **Lehrling.**

Herm. Hartlek, Leipzigerstraße 40.

Ein **Junge** von 13—14 J. für einige Stunden des Tages gesucht. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. [699

Gesucht

für sogleich nach auswärts wegen Erkrankung des jetzigen ein anst. gewandtes **Hausmädchen**, das im Nähen und Plätten geübt ist. Anmeldungen bei Frau Regierungsrath **Gneist, Königstraße 35, I.**

---

2 gesunde kräftige Ammen vom Lande wünschen recht bald Stellung d. **Frau Rötzscher, Kuttelpforte 5.**

Köchinnen, Stuben-, Küchen- u. Kindermädch. 1. Jan. u. spät. sucht und weist nach **Fr. Deparade**, gr. Schlamm 10, I.

Für einen kleinen Haushalt wird eine anständige, jedoch alleinstehende **Dame** zur Unterstützung und Gesellschaft der Hausfrau per sofort gesucht.

Offerten franco **B. 500** postlagernd **Dessau.**

Eine **Mamsell**, in Milchwirthschaft und Küche erfahren, findet zum 1. Januar 1884 Stellung. Gehalt nach Uebereinkommen. Zu erfr. gr. Brauhausg. 30.

Ein Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen, welches auch Kochen und Waschen kann, wird sofort und zwar in dem Kreise Bitterfeld gesucht. Lohn 45 Thlr. Offerten mit Zeugnißabschriften unter C. T. 704 bef. Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

Ein solides, fleißiges **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen, welches kochen kann, wird für 1. Febr. f. J. gesucht

Thüringerstr. 5, p.

Geübte **Knopflöcherinnen** werden gesucht Luckengasse 1. II.

Ein junges Mädchen von anständiger Familie wünscht baldigst bei einzelnen Leuten eine Stelle. Auf hohen Lohn wird weniger gesehen als auf gute Behandlung. Gefl. Adressen erbittet man Giebichenstein, Brunnenstr. 28b.

Ein junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, kann sich in der Praxis des Kindergartens ausbilden. Offerten unter **B. 237** an die Exped. d. Ztg.

Aufwartung gesucht Marienstr. 5, II.

Brauchb. Mädchen v. Lande, mit mehrjähr. Attesten suchen 1. Januar Stellen.

Frau **Wendler**, Trödel 9.

Ein erfahrenes **Mädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. Februar oder noch den 1. Januar gesucht.

Frau Prof. **Bernstein, Magdeburgerstr. 13.**

Ein älteres anständiges **Mädchen** oder eine alleinstehende jüngere Wittwe, welche die Wirthschaft eines Bäckermeisters zu führen versteht, auch zugleich das Ladengeschäft mit zu besorgen hat, kann gleich oder 1. Januar antreten. Zu erfragen **gr. Steinstr. 52** i. Lad.

Eine durchaus zuverlässige Maschinen-Näherin für Weißwaaren sucht per sofort

Carl Steckner, Markt 8.

Heiraths-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, 32 Jahre, wünscht eingetretener Verhältnisse wegen sich möglichst bald zu verheirathen. Geehrte Damen in angemessenem Alter, etwas vermögend, welche Sinn für Wirthschaft und Geschäft, sowie liebenswürdigen Charakter besitzen, dürften hierdurch eine wohl gesicherte und glückliche Zukunft versichert sein. Geehrte Damen, welche diesem Gesuch Vertrauen schenken wollen, werden gebeten ihre Adresse unter **E. 330** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Discretion Ehrensache.

Ein **Beamter**, 40er, Besitzer eines Grundstücks mit flottem Geschäft, sucht eine Lebensgefährtin im entspr. Alter. Damen oder Wittwen, jedoch ohne oder nur mit einem Kinde, mit ca. 5000 ℳ, welche Neigung für den Geschäftsbetrieb hegen, oder solche, welche thunlichst schon mit dem Ladengeschäft vertraut sind, wollen ihre Adr. unter W. a. 26371 bei **Rud. Mosse**, Brüderstr. 6 niederlegen.

In der Familie eines Gelehrten (Mathem.) finden ein oder zwei Zöglinge hies. höh. Lehranstalten vogl. od. später Aufnahme. Dieselben finden gute und gesunde Verpflegung, sowie gewissenhafte Ueberwachung und Nachhülfe in den Schularbeiten. Nähere Auskunft unter D. 329 durch die Expedition dieser Zeitung.

Täglich frische prima **Jauersche u. Breslauer Knoblauchswurst** sowie Sonnabend Abends 6 Uhr **warme Pökelknochen** und **Pökelschweinefleisch** empfiehlt

A. Griesshammer, Geiststraße 18.

Migräne-Stifte

aus reinem Menthol empfiehlt

M. Waltsgott.

Nur der echte

„Alter Dessauer"

Liq. ist zu haben beim alleinigen Fabrikanten **Wilh. Gerke, Dessau** und in den Niederlagen bei Herren **Oscar Krause, Otto Seeger, C. Pagels, Th. Düwert & Sohn**, Thorstr. 1 (Ecke d. Wörmlitzerstr.), u. im **„Hôtel & Café David".**

Vorzügliche Masse zum Füllen von

Hectographen

empfiehlt billigst **M. Waltsgott.**

Hülsen sind noch dauernd abzugeben **Herrenstr. 21.**

---

6 Wochen alte Ferkel verkauft

Giebichenstein, Auguststr. 61.

Gegen

Hals- & Brust-Leiden

sind die Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons, à Packet 20 Pfg., sowie Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg., die empfehlenswerthesten Hausmittel.

Ein bis zwei Satz, wenn auch gebraucht, aber gute **Hausschrauben** werden zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe beliebe man postl. **Schraplau VI** niederzul.

Neue Bettstellen mit Federmatratzen billig zu verk Moritzzwinger 8, part.

Kopierpresse

gel. Offerten mit Preisangabe sub **L. 9425** an **J. Barck & Co.**

---

37. Leipzigerstraße 37.

Prima Kieler Sprotten und frische Kieler Speck-Bücklinge. Prima frischen Ural und Hamburger Caviar, das Pfd. von 2 ℳ an. Riesen-Bratheringe, Neunaugen, Lachsforellen und Spickaal. Prima Schweizerkäse, bei Abnahme von 10 Pfd. zu 95 ₰. Große Citronen, das Dtzd. 80 ₰

Friedrich Höfer.

Russischen Salat,

Riesen-Neunaugen, Ural- und Elb-Caviar, geräucherten Aale, Bücklinge, Bratheringe, Sardinen in Oel und Pickles.

Ch. Grünewald, gr. Schlamm 1.

Schöne fette Puter nach Gewicht zum billigsten Tagespreise, **fette Gänse**, Gewicht 9—10 Pfd. 6,50—7 Thlr., 2 Stück **fette Enten** 5,20 Thlr., 3 Stck. **fette Suppenhühner** 4,80 Thlr., versendet franco gegen Nachnahme oder vorherige Cassa

Carl Zimmerling, Tilsit.

Eine dklbr. **Stute**, edle Race, 6 Jahre, schöne Figur, geritten u. gefahren, sehr flotter Gänger, sehlerfrei, verkauft

C. Voigt,

Großobringen bei Weimar.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Marie Treutler u. Hptm. Max v. Hagenow (Breslau u. Berlin); Marie v. Willow und Major Arthur v. Rosen (Werden); Anna Elvers und Cand. min. Hans Gallwitz (Wernigerode); Luise Grützner u. Missionar Johannes Arndt (Bethanien u. Kimberley, Südafrika); Luise Gerke u. Heinrich Sieburg (Lauenberg b. Markoldendorf); Martha Eichmann u. Reg.-Civil-Supernumerar Albert Müncheberg (Lübben u. Frankfurt a/O); Paula Rudolfi und Dr. Oskar Lenz (Wien).

Vermählt: Reg.-Baumeister Leopold Goldbeck und Clara Hirschfeldt (Göttingen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Rittergutsbesitzer v. Zieten (Brunice); Hrn. Dr. med. Wiedel (Buckenem); Hrn. Karl Göhring (Oldisleben). — Eine Tochter: Hrn. Assistenzarzt I. Klasse Dr. Hartog (Potsdam); Hrn. v. Brauchitsch-Brinkenhorst (Torpat); Hrn. B. Karsten (Treptow a. R).

Gestorben: Lieut. a. D. Adolf v. Storch (Berlin); Oberlehrer a. D. Wilh. Maurer (Rinteln); Frl. Hedwig Richter (Wittenberg); Frau Obertelegraphen-Assistent H. Nolopp (Merseburg); verw. Pauline Lauchery (Berlin); Partikulier Hartwig Lübbecke (Uelzen); Pastor emer. Herm. Rud. Wedekind a. Hilter bei Osnabrück (Steinwedel bei Hannover); Hrn. Dr. H. Feddern (Berlin) S. Haus; Cartonnagenfabrikant Emil Budey (Berlin); Stadsarzt a. D. Dr. Gustav Müller (Gr.-Ottersleben); Pastor Willy König a. Delitz a. B. (Gloine); Dr. med. Albert Müller (Leipzig); Frau Kirchschullehrer Anna Marie Lina Forberg (Wahren); Frau Oberlehrer Friederike Böhme (Leipzig); Frau verw. Geh. Regierungsrath Mathilde Krug (Wiesenfelde); Hrn. Hptm. Ernst Stützmilch (Jägersdorf i. Oest.-Schl.) T. Therese; verw. Frau Medicinalrath Anna Gedicke (Berlin); Frau Superint. a. D. Wilhelmine Josephine Köhler geb. Treusch von Buttlar-Brandenfels (Eisenach); Frau verw. Hauptmann Koehling geb. Schulz (Erfurt); Frau Gymnasialdirektor Dr. Schulze, Klara geb. Lück (Sorau); Medicinalrath Dr. Hermann Glubrecht (Stettin); Frau Amtsrath Agnes Wahnschaffe (Gorgast); Frau Agnes v. Barton gen. v. Stedmann (Haus Bessellich); Rittergutsbes. Robert Fischer (Zwornogoschütz bei Wirichkowitz); Frau Oberst Emmy Labes (Wiesbaden); Frau Senator Sophie Schamer (Bad Boll); Oberst z. D. Gustav v. Pape (Schweidnitz); Stiftsdame Frl. Lucie v. Brockdorff (Preetz); Frau Gymnasialdirektor Clara Schulze (Sorau); Buchhalter Heinrich Meyer (Hannover); Architekt Heinrich Rodemann (Hannover); Frau Major Borbrodt (Magdeburg); Amtsrichter Karl Krückeberg (Brettin); Brauereiinhaber Guido Walz (Oberlößnitz bei Dresden).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831229021/fragment/page=0002